

Einleitung

'**Qualitätssicherung**' ist nicht nur ein modernes Schlagwort, sondern stellt eine der wichtigsten Anforderungen dar, die sich Ärzte auferlegt haben. Wirksame Qualitätssicherung ist nur möglich, wenn sie dokumentiert wird und auch auf eventuelle Schwachstellen hinweist.

In diesem Sinn befaßt sich die '**Arbeitsgruppe für Interventionelle Kardiologie**' der 'Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft' seit 1990 mit den Aktivitäten der Herzkatheterlabors des Landes. 1992 wurde der Fragebogen der europäischen Gesellschaft für Kardiologie übernommen. Da es sich bei Österreich um ein relativ kleines Land handelt, war es möglich, alle 30 Zentren, unter denen 4 sich ausschließlich mit Kindern befassen, in die Untersuchung einzubeziehen.

Es herrschte großes Echo, und eine **Feedbackrate von 100%** weist auf eine Atmosphäre wechselseitigen Vertrauens hin, die bei der Offenlegung von Schwachstellen (wie z.B. Komplikationen) eine Grundvoraussetzung ist. Jedes Jahr wurde die Glaubhaftigkeit der ermittelten Daten durch persönliche Besuche von Vertretern der 'Arbeitsgruppe für Interventionelle Kardiologie' bei allen Herzkatheterlabors überprüft, zuletzt 1997. Der Fragebogen befaßt sich nicht nur mit Angaben zu ärztlichen Leistungen wie z.B. PTCA, Koronarangiographien, Valvuloplastie, sondern auch mit aufgetretenen Komplikationen wie Myokardinfarkt, Notbypass-Operationen, Todesraten.

Die Auswertung der gesammelten Daten erfolgt seit Beginn der 'Qualitätssicherung' in enger Zusammenarbeit mit dem **Institut für Biostatistik und Dokumentation**, Vorstand Prof.Dr.K.Pfeiffer, der Universität Innsbruck. Die erhaltenen Antworten werden anonym und streng vertraulich behandelt, und der bewertete Fragebogen wird - zusammen mit einer individuellen Empfehlung zur Qualitätsverbesserung - zurück an das jeweilige Zentrum gesandt.

Jedoch nicht nur das einzelne teilnehmende Zentrum profitiert durch die Hinweise auf mögliche Verbesserungen, sondern durch die flächendeckende Erfassung aller Zentren wurde eine Vergleichsmöglichkeit zu früheren Jahren geschaffen, sowohl innerhalb Österreichs als auch im internationalen Vergleich, die dabei helfen könnte, Entwicklungen und Trends herauszufiltern.